



SBK

Sektion Bern
Schweizer Berufsverband
für Pflegefachpersonal

Schrittmacherin

1/2022



MERCI

SEITE 2-4
Fokus

SEITE 5
Verband

SEITE 6
Weiterbildung

SEITE 7
Sozialpartnerschaft

SEITE 8
Stellenvermittlung

SEITE 9
Madame Malevizia

SEITE 10
Mitgliederporträt

SEITE 11
SBK 60plus

Editorial

Was war das für eine intensive, spannende und verrückte Zeit!

Innerhalb von drei Monaten hat sich so ziemlich jede Pflegende, jeder Pflegende in unserem Kanton für den Abstimmungskampf engagiert. Es wurden Fahnen aufgehängt, Flyer verteilt, Blutdruck gemessen, Gespräche geführt, Anlässe organisiert, Leserbriefe geschrieben. Immer wieder gaben wir Zeugnis ab, was schief läuft in unserem Beruf. Es ist uns gelungen aufzuzeigen, dass wir Pflegenden diesen Beruf mit Herzblut und Begeisterung ausüben. Dass uns unglaublich viel daran liegt, dass unsere Patient:innen, Bewohner:innen und Klient:innen die bestmögliche Pflege erhalten. «Damit wir da sind, wenn du uns brauchst» war unser Slogan. Wir haben nicht uns in den Mittelpunkt gestellt, sondern die Menschen, die uns brauchen. Wir haben aber auch klar gemacht, dass uns dies unter den aktuellen Bedingungen immer weniger möglich ist.

Das haben wir geschafft. Das Resultat der Abstimmung war grandios! Und ja, auch historisch. Im Kanton Bern haben 64% JA gesagt zur Pflegeinitiative. Das bei einer Stimmbeteiligung von 67,74%. Dieses Resultat ist der Verdienst von euch allen. Nicht die Parolen der Parteien haben den Ausschlag gegeben, sondern euer stetes Wirken und Werben. Wir sind viele! Gemeinsam können wir etwas bewirken. Das ist für mich vielleicht das Allerschönste, das diese Abstimmung gezeigt hat.

Es gibt Hoffnung. Natürlich steht noch viel Arbeit an. Auch Geduld ist gefragt, bis sich die Umsetzung der Pflegeinitiative in eurem Alltag bemerkbar machen wird. Aber es wird etwas geschehen. Packen wir es an!



Christina Schumacher
Leiterin Sozialpartnerschaft

JA zur

Annahme der Pflegeinitiative – und jetzt?

Mit der Annahme der Pflegeinitiative ist ein erster grosser Meilenstein gesetzt worden. Es ist unser Bestreben und unsere Pflicht, uns für eine rasche Umsetzung durch die kantonalen Behörden einzusetzen.

Die Pflege hat durch die Pflegeinitiative und die Auswirkungen der COVID-Pandemie eine noch höhere Aufmerksamkeit erhalten und wurde zu einem wichtigen politischen Thema. Verschiedene politische Vorstösse sind im Zusammenhang mit der Annahme der Initiative beim Kanton Bern eingereicht worden. Einerseits wird vom Kanton ein Bericht über den aktuellen Personalbestand und den zukünftigen Personalbedarf im Gesundheitswesen verlangt, andererseits soll eben dieser aufzeigen, was er für Handlungsmöglichkeiten zur Sicherung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung vorsieht. Und weiter soll der Kanton Bern umgehend die Umsetzung der Ausbildungsoffensive für das Pflegepersonal angehen. Nachzulesen sind die beiden Vorstösse auf der Website des Grossen Rates: www.gr.be.ch



Pflegeinitiative

Lautstark durch die Stadt gezogen

Mitte Oktober marschierten rund 500 Personen vom Helvetiaplatz durch die Altstadt zum Rathausplatz. Mit Transparenten und Pfeifkonzerten wurde auf den Pflegenotzustand und auf die Abstimmung von Ende November aufmerksam gemacht. Mit zwei Reden fand der Anlass einen stimmigen Abschluss.



Für eine gute Sache ins kalte Wasser gesprungen

Ende Oktober stieg eine Vielzahl von Pflegenden und Unterstützenden bei schönstem Herbstwetter in den kalten Thunersee, um für ein JA bei der Pflegeinitiative zu werben. Angefeuert wurden sie von vielen Zuschauern und nach dem kalten Bad konnten sie sich mit Glühwein und Punsch aufwärmen.



Historisches Abstimmungsergebnis!

Noch nie in der über hundertjährigen Geschichte des SBK, hat die Schweizer Bevölkerung derart deutlich gezeigt, dass sie eine gute Pflege will und dass dazu gute Arbeitsbedingungen für die Pflegenden unerlässlich sind. Die Umsetzung der Forderungen ist sowohl im nationalen Parlament wie auch auf Kantonsebene bereits gestartet. Der SBK Bern setzt sich stark dafür ein, dass so rasch als möglich die bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten genutzt werden, um den Arbeitsdruck der Pflegenden zu reduzieren. «Wir müssen alles tun, um das Personal im Beruf zu halten und den jungen Berufsleuten eine Perspektive aufzeigen!»
Manuela Kocher Hirt

Mit neuen Zielen erfolgreich bleiben

Die letzten Jahre waren für alle eine grosse Herausforderung. Gerade aber in der Pflege stiegen diese, wie auch die Anforderungen um ein Vielfaches. Um diesen Gegebenheiten gerecht zu werden, wurde im Vorstand des SBK Bern die strategische Neuausrichtung ausgearbeitet.

Das letzte Jahr war nebst der Abstimmungskampagne zur Pflegeinitiative geprägt mit der Erarbeitung einer strategischen Neuausrichtung der Geschäftsstelle Bern. Die Grundlage bildet die Gesamtstrategie des SBK Schweiz. Der Vorstand des SBK Bern hat sich intensiv mit der Ausarbeitung der Strategie für die Jahre 2022 bis 2024 auseinandergesetzt und diese im Oktober 2021 verabschiedet.

Die neue Verbandsstrategie umfasst folgende Schwerpunkte:

- Begleitung der Umsetzung der Pflegeinitiative
 - Finanzierung Pflegeleistungen (wo in kantonaler Kompetenz)
 - Stellenpläne (Nurse to patient Ratio und Skills & Grademix)
 - Anstellungsbedingungen
 - Nachwuchsförderung
 - Lobbying im Parlament

- Beratungsleistungen für Mitglieder auf hohem Niveau halten und ausbauen
- Neue Mitglieder gewinnen
- Dienstleistungsangebote für Mitglieder überprüfen und erweitern
- Mitglieder in der beruflichen Entwicklung begleiten
- Professionalität und Fachkompetenz im Verband sichern

Die Schwerpunkte sind in verschiedene Teilziele aufgeteilt und das Team unserer Geschäftsstelle erarbeitet die operativen Massnahmen und plant die zeitliche Umsetzung.

Inhalte der Pflegeinitiative umsetzen

Im Speziellen soll hier die Finanzierung durch den Kanton sichergestellt und die Anstellungsbedingungen verbessert werden. Für die Ausbildung sollen die benötigten Gelder gesprochen und zur Verfügung gestellt werden, damit der Personalengpass in den Spitälern und Langzeitinstitutionen mittelfristig behoben werden kann. Zudem sind die Arbeitsbedingungen und die Stellenpläne so zu erstellen, dass sie sowohl familienfreundlich als auch die Möglichkeit bieten, Teilzeit zu arbeiten.

Mitgliederwachstum fördern und attraktive Dienstleistungsangebote anbieten

Nur ein mitgliederstarker Verband wird wahrgenommen. Darum ist eines unserer Ziele, neue Mitglieder zu gewinnen und sie von unserer Tätigkeit zu überzeugen. Mit attraktiven Angeboten und unserer Beratungskompetenz sollen neue und auch langjährige Mitglieder unterstützt und begleitet werden.

Mitglieder werben Mitglieder

Wir schenken Ihnen pro neu geworbenes, zahlendes Mitglied **eine trendige SBK Bern-Clipuhr** und einen **Bildungsgutschein im Wert von CHF 100.-**.

Helpen Sie mit



Wir bieten ein breites und umfassendes Weiterbildungsangebot an, unterstützen unsere Mitglieder bei der Suche nach einer neuen Herausforderung oder beraten sie bei Lohn- und Rechtsfragen. Weiter gehört ein breites Dienstleistungsangebot zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft beim SKB Bern, z. B. Vergünstigungen in Apotheken, Spezialkonditionen bei der Bank Cler, Reduktion bei Teilnahmen an Kongressen oder bei einem Weiterbildungsangebot.

Professionalität und Fachkompetenz im Verband sichern

Mit einem engagierten, tatkräftigen und innovativen Team stellen wir uns den kommenden Herausforderungen. Wir wollen unsere Professionalität für unsere Mitglieder hochhalten und weiterentwickeln.

Pflegenotstand

Die Pflege ist durch die Pflegeinitiative und die Auswirkungen der COVID-Pandemie ein wichtiges politisches Thema geworden. Diese Entwicklung hilft uns dabei, Verbesserungen für die Pflegenden bewirken zu können. Verschiedene politische Vorstösse sind im Zusammenhang mit der Annahme der Initiative beim Kanton Bern eingereicht worden.

Lohnmassnahmen in der Langzeitpflege

Zusammen mit den Gewerkschaften und den linken Parteien hat der SBK Bern mit Anträgen und Planungserklärungen in der Budgetdebatte im Grossen Rat versucht, höhere Lohnmassnahmen für die Angestellten in der Spitex und Langzeitpflege zu erwirken.

Die Lohnkürzungen, welche letztes Jahr beschlossen wurden, sollten damit rückgängig gemacht werden. Da die Finanzierung in den Bereichen Spitex und Langzeitpflege unter anderem in der Kompetenz der Kantone liegt (Restkostenfinanzierung), hätte der Kanton auch ohne die Annahme der Pflegeinitiative die Möglichkeit, die Löhne der Pflegenden in diesen Bereichen zu verbessern.

Vor allem in der Langzeitpflege besteht teilweise eine grosse Lohndifferenz im Vergleich zur Akutpflege, und dies ist für die Betriebe bei der Stellenbesetzung ein Nachteil. Konkurrenzfähig zu bleiben ist auch aus versorgungspolitischer Sicht wichtig, wie die Resultate der Intercare-Studie belegen: Mit mehr diplomiertem Personal im Heimbereich könnten schweizweit 42% der Spitaleintritte aus Langzeitinstitutionen verhindert werden. Diesem Umstand kommt nicht nur wegen der immensen Kosteneinsparung von 1.5 Milliarden pro Jahr eine grosse Bedeutung zu, sondern auch, weil damit den Bewohnerinnen viel Leid erspart werden kann.

Der SBK Bern wird sich in der nächsten Budgetrunde erneut für eine Verbesserung der Lohnmassnahmen einsetzen.

Es gibt viel zu tun. Wir packen es an und engagieren uns weiter für eine gute Pflege.

Wir freuen uns über Rückmeldungen und beantworten auch gerne Fragen: verband@sbk-be.ch

Wechsel

auf der Geschäftsstelle

Thomas Gurtner wird interimistischer Geschäftsführer des SBK Bern

Thomas Gurtner übernimmt ab 1.2.2022 interimistisch die Geschäftsführung des SBK Bern, da Flurina Schenk per 1.3.2022 eine neue berufliche Herausforderung annimmt. Wir danken Flurina Schenk für Ihr Engagement für den SBK Bern und wünschen Thomas Gurtner einen guten Start!

Vorstand und Geschäftsstelle des SBK Bern

Generalversammlung des SBK Bern

22. März 2022 neu: ONLINE

Aufgrund der gegenwärtigen Situation wird die Generalversammlung online durchgeführt.

Unterlagen und Abstimmungen/Wahlen

- Die Unterlagen stehen ab Mitte März im Mitgliederbereich unserer Homepage (www.sbk-be.ch/login) zur Verfügung.
- Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
- Die Einladung liegt dieser Schrittmacherin bei.

Übrigens: die Kandidierenden für den Grossrat stellen sich an der GV persönlich kurz vor.

Grossratswahlen 2022: Wahlempfehlung

Am **27. März 2022** finden im Kanton Bern wiederum Grossratswahlen statt.

Der Grosse Rat wird für 4 Jahre gewählt und vertritt das Volk. Er erlässt Gesetze und Dekrete, verabschiedet Änderungen der Kantonsverfassung sowie Volksinitiativen. Auch die Genehmigung interkantonalen und internationaler Verträge gehört zu seinen Geschäften und Kompetenzen.

Der SBK Bern unterstützt parteiunabhängig Pflegefachpersonen, welche sich politisch engagieren und sich zur Wahl in den Grossenrat stellen. Entscheiden Sie mit, wer das Volk auf politischer Ebene vertreten soll und sichern Sie eine kompetente und engagierte Interessenvertretung der Pflege!

Wir brauchen eine starke Pflege!

Grossratskandidaten und Grossratskandidatinnen



Yves O. Aeschbacher
41, SP, neu, Burgdorf,
Liste 12 Emmental: 12.12.2
Dipl. Pflegefachmann HF,
Dipl. Medizin Informatiker,
Geschäftsführer, Vize-Präsident Spitex
Region Lueg, Stadtrat



Manuela Kocher Hirt
50, SP, bisher, Worben,
Liste 7 Biel Seeland: 07.05.6
Dipl. Pflegefachfrau,
Präsidentin SBK Sektion Bern,
Vizepräsidentin SP Kanton Bern,
manuela-kocher.ch



Myriam Gerber-Maillefer
49, Grüne, Worb,
Liste 3 Mittelland Nord: 03.20.4
Pflegeexpertin, Mitglied Grosser Gemeinderat Worb, Mitglied
Bildungskommission Worb,
Delegierte Kanton Bern des Schweizer Berufsverband für
Pflegefachpersonal (SBK),
Delegierte der Bernischen Pensionskasse (BPK), Mitglied VPOD

Meret Schindler

36, bisher, Bern,
Liste 8 Stadt Bern: 08.02.8
Pflegefachfrau HF,
Gewerkschaftssekretärin VPOD,
facebook.com/SchindlerMeret



Katja Streiff

36, EVP, neu, Oberwangen,
Liste 2 Mittelland Süd: 02.04.6
Dipl. Pflegefachfrau HF Onkologie,
Familienfrau, Psychosoziale Beratung
in Prozessarbeit i.A.
Mitglied Parlament Köniz



Anita Herren-Brauen

56, Die Mitte, bisher, Rosshäusern,
Liste 1 Mittelland Nord: 01.01.5
Pflegefachfrau HF, Bäuerin,
Vizegemeindepräsidentin Ressort
Bildung, anitaherren.ch



Monika Schmidiger Zwahlen

53, GLP, neu, Lyss,
Liste 11 Biel Seeland: 11.01.1
Pflegefachfrau, Kinaesthetictrainerin Stufe 3,
instagram.com/monikaschmidiger



Kurse 2022



Nr.	Kurstitel	Kursbeginn	Dauer	Kursort	Dozent
22/139	Trauma: Wie Erfahrungen von Kontrollverlust das Leben verändern können	16.02.22	1	Zoom	Maurer Franziska
22/151	Pharmakologie: Antidiabetika, Anxiolytika, Neuroleptika, Antidepressiva	21.02.22	1	Zoom	Klötzli Hulda
22/143	Angst- und Zwangsstörungen: störungsspezifisches Wissen für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH	23.02.22	1	Zoom	Schmid Dorothee
22/522	Symptommanagement am Lebensende	04.03.22	1	Bern	Chabloz Christiane
22/124	PVK legen für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH	11.03.22	1	Bern	Reimann Jürgen
22/161	Wundversorgung für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH	17.03.22	2	Bern	Dettwiler Beatrice
22/153	Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie: Herzkreislauf	21.03.22	1	Bern	Reimann Jürgen
22/133	Persönlichkeitsstörungen und Borderline für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH	24.03.22	1	Bern	Finklenburg Udo
22/156	Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie: Gastrointestinaltrakt	25.03.22	1	Zoom	Klötzli Hulda
22/710	Überzeugend auftreten: Theorie und Training	28.03.22	2	Bern	Cafilisch Monica
22/200	Wiedereinstieg in die Pflege, Grundkurs	29.03.22	5	Bern	Aebi Meister Verena
22/166	Stomapflege	01.04.22	1	Bern	Tschachtli Doris
22/601	Heilpflanzenanwendungen bei Schlafstörungen, Angst und Niedergeschlagenheit	07.04.22	1	Bern	Koradi Martin
22/180	Pflegediagnosen und -diagnostik für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH	08.04.22	2	Bern	Georg Jürgen



Weiterbildung trotz(t) Pandemie!

Wir bieten Pflegenden mit unterschiedlichen Berufsabschlüssen eine breite Palette an unterschiedlichen Weiterbildungen an. Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation bieten wir unsere Kurse teilweise online via Zoom an. Wer sich mit Zoom wenig auskennt, für den bieten wir ein Testmeeting an. Unsere Erfahrung zeigt, dass Onlinekurse genau so lebendig durchgeführt werden können, wie eine Schulung vor Ort.

Als SBK Mitglied profitieren Sie von Spezialkonditionen. Nichtmitglieder, die sich zusammen mit der Kursanmeldung für eine Mitgliedschaft entscheiden, profitieren direkt vom Mitgliedschafts-Tarif.

Mehr Informationen zu den einzelnen Kursen und zum gesamten Weiterbildungsprogramm finden Sie auf unserer Website. Melden Sie sich noch heute online oder telefonisch an, teils sind die Kurse rasch ausgebucht.

Kontakt 031 380 54 71 – das Weiterbildungsteam berät Sie gerne!



Erfolgreiche Lohnverhandlungen mit den GAV Spitälern und Kliniken

Kurz vor den Feiertagen konnten die Lohnverhandlungen für 2022 mit den GAV Spitälern und Kliniken im Kanton Bern abgeschlossen werden. Sie fallen etwas unterschiedlich aus. In allen GAV-Betrieben gilt jedoch ab April 2022 der Samstagvormittag neu als Wochenendarbeit und ist somit zulagenberechtigt.

Bei den Zulagen für Nacht- und Wochenendarbeit haben sowohl die Inselgruppe als auch das Spitalzentrum Biel eine Erhöhung ausgesprochen. In den Betrieben der Inselgruppe gibt es ab April statt wie bisher CHF 6 neu CHF 7 pro Stunde. Das Spitalzentrum Biel hat bereits per November 2021 die Zulagen auf CHF 10 pro Stunde erhöht.

Die Inselgruppe erhöht generell den Lohn für die Pflegenden. Das Spitalzentrum Biel bezahlt den Pflegenden, welche im 24-h-Dienst arbeiten, eine Marktzulage.

Die anderen regionalen Spitalzentren und die beiden Psychiatrien bezahlen dem Personal eine Einmalprämie in der Höhe von 0,2% der Gesamtlohnsomme.

Alle GAV-Betriebe richten individuelle Lohnerhöhungen aus. Im Spitalzentrum Biel sind dies 0,375%, bei den regionalen Spitalzentren und Psychiatrien 0,55% und bei der Inselgruppe 0,6%.

Insgesamt belaufen sich die Lohnmassnahmen im Spitalzentrum Biel auf 2,5%, bei der Inselgruppe auf 1,5% und bei den weiteren Spitälern auf 1,0%.



«Ihr Aus- und Weiterbildungs-institut IKP: wissenschaftlich – praxisbezogen – anerkannt.»

Mit Option zum eidg. Diplom
Neu: Finanzierung Ihrer Aus-bildung durch Bundesbeiträge

Dipl. Körper-zentrierte/r Psychologische/r Berater/in IKP
Psychosoziale Beratungskompetenz kombiniert mit Körperarbeit (Erleben und Erfahren über den Körper), Entspannungsübungen, Sinnfindung, Ressourcenstärkung (3 Jahre, SGfB anerkannt).

Info-Abend: 24.03.22 in Zürich

Dipl. Ernährungs-Psychologische/r Berater/in IKP
Angewandte Psychologie: Sie erwerben praxisnahe Kompetenzen in Ernährung und Psychologie, mit welchen Sie Menschen mit Ernährungsproblemen ganzheitlich beraten. (4 Jahre, ASCA und SGfB anerkannt).

Info-Abend: 28.04.22 in Bern

Dipl. Paar- und Familienberater/in IKP
Ganzheitliche systemische Psychologie: Lösungs- und ressourcenorientierte psychosoziale Beratung in Beziehungen. (3 Jahre, SGfB anerkannt).

Info-Abend: 15.03.22

Dipl. Ganzheitlich-Integrative/r Atemtherapeut/in IKP
Ressourcenorientierte Prozessbegleitung; Atem- und Körpertherapie. (3 Jahre, ASCA und EMR anerkannt).

Info-Abend: 04.04.22 in Zürich

Alle vier Weiterbildungen können mit einem eidg. Diplom abgeschlossen werden.

IKP Institut für Körperzentrierte Psychotherapie

Mehr Infos?
ikp-therapien.com
Tel. 031 305 62 66

EDUQUA IKP

Seit 30 Jahren anerkannt



Ein bewegtes 2021 zurücklassen und im 2022 neu durchstarten

2022

Tania Mäder



Daniela Aeschbacher



Das 2021 hat uns viele spannende Herausforderungen beschert. Wir durften mit vielen Kandidat:innen spannende Gespräche führen, sie durch den Bewerbungsprozess begleiten und erfolgreich vermitteln. Und gar das Impfzentrum Bern setzte auf unsere Fachkompetenz.

Unterstützung fürs Impfzentrum

Am 12. Mai 2021 haben uns die Betreiber des Impfzentrums Bernexpo (IZBE) für medizinisches Fachpersonal angefragt. Nach einem persönlichen Besuch der beeindruckenden Anlage starteten wir am 17. Mai per E-Mail einen Aufruf an unsere Mitglieder, Mitarbeitenden etc. und konnten bereits am 20. Mai 2021 dem IZBE eine Liste mit über 40 potentiellen Mitarbeitenden vorlegen, die bereit waren, den Kanton bei der Durchführung der Impfungen zu unterstützen. Da der Impfstoff nicht lieferbar war, kam es zu keinem Einsatz – dennoch danken wir allen, die sich damals gemeldet haben. Es hat uns sehr bewegt, dass unser Aufruf auf so viel Interesse gestossen ist und sich so viele Pflegenden innert Kürze mobilisieren liessen.

Über 300 Stellen

Im vergangenen Jahr haben uns verschiedene Betriebe gesamthaft über 300 zu besetzende Stellen gemeldet. Gesucht wurden in den Bereichen Akutpflege, Langzeitpflege, Spitex, Rehabilitation, Psychiatrie und anderen Institutionen folgendes Fachpersonal:

- Dipl. Pflegefachpersonen, Fachfrauen/-männer Gesundheit, AGS, Pflegehilfen, etc.
- Kaderpersonen wie, Standortleitung, Leitung Pflege, Stationsleitung, Stv. Teamleitung
- Aber auch Stellen wie: Case Manager/-in, Fachspezialist/-in Krankenversicherer, Mitarbeiter/-in Ambulatorium, Study Nurse, IMC, Notfall, Experte Pflege etc. erreichten uns regelmässig

Es gibt viele offene und interessante Stellen, die wir Ihnen anbieten können. Und wir unterstützen Sie während des gesamten Prozesses der Stellensuche. Melden Sie sich bei uns, wir sind an spannenden und erfahrenen Fachkräften sehr interessiert.

Wir freuen uns, auch im Jahr 2022 viele spannende Stellen unseren Kandidaten/-innen vorstellen und vermitteln zu können.

Ihr SBK Stellenvermittlungsteam

Tania Mäder, Leiterin Stellenvermittlung und Daniela Aeschbacher, Personalberaterin, beraten Sie gerne, Tel. 031 380 54 60, E-Mail stellenvermittlung@sbk-be.ch



www.facebook.com/sbkbern

www.twitter.com/sbk_bern

www.instagram.com/sbk_bern

... auf ein Wort von Madame Malevizia

«Aussichtslos war gestern»

Das sagte Sr. Liliane Juchli an einer Kundgebung auf dem Bundesplatz. «Aussichtslos war gestern», dieser Satz geht mir nicht mehr aus dem Kopf, seit ich am 28. November 2021 Zeugin eines kleinen Wunders werden durfte: Die Pflegeinitiative wurde vom Volk angenommen! Die Menschen in der Schweiz haben tatsächlich begriffen, dass diese, als gewerkschaftliche, linke Initiative verschrieene Vorlage von der Pflegebasis als der einzig gangbare Weg, den Pflegenotstand zu beenden, gesehen wird. Dieses kleine Wunder haben wir alle bewirkt. Wir haben einen Abstimmungskampf mit ganz viel Herzblut geführt. Ich bin der Meinung, dass es dieses Herzblut ist, dass letztendlich ausschlaggebend gewesen ist. Nach diesem Tag ist auch für mich klar: «Aussichtslos war gestern.» Weil diese Abstimmung gezeigt hat, dass es möglich ist. Und sie hat gezeigt, dass wir etwas bewirken können, nicht nur für unsere Patient:innen, auch für uns selbst.

Ist jetzt alles gut? Happy End? Nein. Mit diesem «Ja» haben sich uns neue Wege eröffnet. Ich höre jetzt schon Stimmen, die glauben, es sei doch alles sinnlos gewesen. Stimmen, die sich selbst beweisen, dass es doch aussichtslos ist. Und dann ist da noch das Parlament, dass auf die Idee kommen könnte, uns zu beweisen, dass der indirekte Gegenvorschlag schneller gewesen wäre. Das heisst für uns, dass wir nicht nachlassen dürfen. Weiterhin dranbleiben. Im Kleinen, indem wir unsere Forderungen gegenüber den Arbeitgebern stellen dürfen. Als Berufspersonen sollten wir weiterhin aufklären, was Pflegende tun und was sie brauchen, um es tun zu können. Und im Grossen müssen die Berufsverbände den Druck auf die Politik weiterhin hochhalten. Also alles wie zuvor? Nein, Aussichtslos war gestern, weil die Stimmbürger:innen dieses Landes ein klares Statement abgegeben haben: **Für eine starke Pflege, jetzt und in Zukunft.** Wir sind gehört worden. Das kann uns niemand mehr nehmen.

Also stehen wir weiterhin ein für den schönsten Beruf der Welt. Denn «Aussichtslos war gestern.»

Eure Madame Malevizia



Madame Malevizia wurde aus der Not heraus geboren. Sie ist weder bereit, den Pflegenotstand hinzunehmen, noch zu akzeptieren, dass die Pflegenden mit den daraus entstandenen Problemen alleine gelassen werden. Unabhängig von politischen Parteien und Berufsverbänden schreibt sie als Stimme aus der Pflege.

Blog: malevizia.blogspot.ch
Facebook: Madame Malevizia
Kontakt: pflegehexe@bluewin.ch

Wer sind unsere Mitglieder?

Lerne Andrea Egger kennen!



Ich bin eigentlich Seeländerin, bin aber bereits während der Ausbildung nach Bern gezogen. Und dageblieben. Meine Ausbildung als Pflegefachfrau habe ich

1991 im Lindenhof abgeschlossen. Während fast 20 Jahren habe ich danach im Salemspital auf verschiedenen Abteilungen gearbeitet. Ab 1997 war ich Familienfrau mit Teilzeitstelle in der Pflege. Ich bin froh, habe ich auch in dieser Zeit immer ein Bein im Beruf behalten – ich bin mir nicht sicher, ob ich den Mut zum Wiedereinstieg gehabt hätte. Weil mein Berufsherz immer mehr für die Pflege von betagten Menschen schlug, entschied ich mich, in die Langzeitpflege zu wechseln. Heute arbeite ich im Tageszentrum für Menschen mit Demenz im Zentrum Schönberg im Osten von Bern, aktuell zu 60 Prozent. Die Gerontopsychiatrie ist ein spannendes Arbeitsfeld, ich bin nun sehr gespannt auf den interdisziplinären Lehrgang für Palliative Geriatrie, welchen ich ab 2022 besuche. Neben Beruf und Familie ist es mir wichtig, mich auch für die Welt, in der ich lebe, zu engagieren. Angefangen habe ich bei der Nachbaregruppe Obstberg im Quartier, später war ich als Elternrätin aktiv, nun engagiere ich mich in der Regionalgruppe von Public Eye. Den Sommer geniesse ich an der Aare oder bei der Pflege unserer wunderschönen grossen Terrasse im Kirchenfeld, im Winter stapfe ich gerne irgendwo durch den Schnee, bekoche Freunde, lese stundenlang und schlafe viel. Zusammen mit meinem Mann bin ich immer gereist, wir haben auch als Familie abenteuerreiche Zeiten in Australien und Costa Rica erlebt. Dieses Jahr haben wir – nun wieder zu zweit unterwegs – die Gegend am Golf von Neapel entdeckt und uns auf Anhieb in Land und Leute verliebt.

Was macht dir am meisten Freude an deinem Job?

Wäre ich nicht Pflegefachfrau, ich wäre gerne Seelsorgerin geworden. Ich schätze es sehr, mich im Tageszentrum auch um die Seele, das Herz der uns anvertrauten Menschen sorgen zu dürfen. Ich lerne tagtäglich von ihnen allen, sie lehren mich das Leben im Moment zu leben. Ich bin aber auch sehr nahe bei den Angehörigen, unser Austausch ist wichtig für das Wohlbefinden des von Demenz Betroffenen. Und auch von ihnen lerne ich – ich habe einen riesigen Respekt für die Arbeit, die sie leisten. Ein besonderes Privileg sind die Spaziergänge in der nahen Umgebung – gerade beim Spazieren können Menschen mit Demenz, denen das Sprechen sonst schwerfällt, sich sehr gut mitteilen und ich erfahre Wichtiges über ihr Erleben.

Was nervt dich?

Dass die Betreuung kaum abgegolten wird. Der Mensch braucht ein warmes, trockenes Bett, ist gerne sauber und satt, aber was zählt, ist der Umstand, dass man sich geborgen und als Person wahrgenommen fühlt. Ob ich krank, verletzt oder einfach alt bin, möchte ich, dass mir jemand zuhört, wenn ich etwas mitteilen möchte, wenn ich Trost suche. Menschen mit einer Demenz und ihre Angehörigen benötigen Begleitung und gerade der Mensch mit Demenz ist auf ein Gegenüber angewiesen, um sich selbst zu erkennen. Das braucht Fachwissen, das braucht aber immer auch Zeit. Doch diese Zeit wird nicht oder nur ganz begrenzt finanziell abgegolten.

Du hast dich enorm stark für JA bei der Pflegeinitiative eingesetzt. Beim Walk of Care in Bern das Wort an die Teilnehmenden gerichtet. Was war die Motivation dafür? Was für Reaktionen hast du erhalten, positive, wie negative?

Ich stand in meinen 30 Berufsjahren dreimal kurz davor, den Beruf aufzugeben. Grund dafür waren immer die Arbeitsbedingungen. Ich hatte jeweils Glück, fand einen Ausweg durch einen Stellenwechsel, welcher mit meiner eigenen beruflichen Weiterentwicklung zusammenpasste. Aus meinem Engagement bei der Konzernverantwortungsinitiative wusste ich, dass es Menschen gibt, die zuhören, die sich bewegen lassen, die ihre Meinung ändern. Aber damit uns das im Abstimmungskampf für die Pflegeinitiative gelingen würde, mussten wir aus der Deckung kommen. Jede und jeder von uns. Also auch ich. Nicht nach Arbeitsende in der Garderobe einander das Herz ausschütten, sondern auf der Strasse den Menschen durch das Erzählen unserer Geschichten verständlich machen, was wir alles leisten, versuchen sie zu berühren. Das konnten nur wir selbst. Und dafür mussten wir viele sein. Und um all die Pflegenden, die am Walk of Care teilgenommen haben, dazu zu motivieren, habe ich all meinen Mut zusammengenommen und das Wort ergriffen. Ich habe viele schöne, stärkende Rückmeldungen erhalten, welche mir gezeigt haben, dass es mir gelungen ist, dies zu vermitteln. Wir wurden durch unser Engagement sichtbar, hörbar, spürbar. Kritisch waren die Rückmeldungen von Menschen, die nicht der Meinung waren, dass unser Anliegen in die Verfassung gehöre. Das hat mich zu Anfang verunsichert. Aber je länger ich unterwegs war, je mehr ich über die Geschichte der Pflege und ihren Kampf für ihre Rechte erfahren habe, umso mehr war ich mir sicher, dass es richtig ist.

Weshalb bist du Mitglied des SBK Bern?

Der SBK gehört einfach dazu. Es gab Zeiten, da habe ich den Mitgliederbeitrag v.a. bezahlt, weil er mich zwang, regelmässig auch Weiterbildungen zu besuchen. Es muss sich ja lohnen. Aber auch, weil ich mich durch das Lesen der Zeitschrift auf dem Laufenden halten konnte in Zeiten, als ich nur wenig gearbeitet habe. Der Wert des Berufsverbandes im Kampf für bessere Arbeitsbedingungen und eine gute Ausbildung habe ich aber erst in den letzten Jahren erkannt, das gebe ich ehrlich zu. Nun bin ich ein Mitglied aus Überzeugung.

Was wünschst du dir von deinem Berufsverband?

Heute möchte ich nicht wünschen, sondern danken: all den Frauen und Männern, die über viele Jahre vorbereitet haben, was am 28.11.21 möglich wurde: die Pflege gehört in die Grundversorgung unserer Gesellschaft. Denn wir alle brauchen Pflege von Geburt bis zum Tod.

Herbstausflug auf dem Schiff Blüemlisalp

Am Dienstagmittag, 7. September 2021, treffe ich kurz nach 12 Uhr am Bahnhof in Thun ein. Heute findet ein Pensioniertenausflug, organisiert von der Kerngruppe 60plus des SBK Sektion Bern, statt. Bereits stehen sie da, die pensionierten Kolleginnen. Ah, bist du neu oder warst du auch schon einmal dabei? Ich habe dich noch nie gesehen, wie heisst du, was hast du gemacht, wo hast du gearbeitet...?

Bald geht's auf das Schiff – uf Blümlere, (Blümlisalp Dampfschiff) DAS Schiff auf dem Thunersee. Nun kommt die Zeit, wo man sich gegenseitig vorstellen, fragen, beschnuppern und bestaunen kann. Wow, was die alles in ihren «Karrieren» erlebt und gemacht haben – wahnsinnig, echt!

Interessiert, mehr zu erfahren? Lesen Sie auf der Website mehr über den Ausflug www.sbk-be.ch/60plus

Café SBK 60plus

Der Cafetreff findet immer am ersten Dienstag im Monat um 10.00 Uhr statt. Bis im April treffen wir uns im Restaurant Cavallo am Bubenbergplatz.

Daten: 1. März / 5. April 2022

3. Mai Ausflug nach Zürich mit Führung durch die Stadt!

Besammlung 9.15 Uhr am Treffpunkt in der Halle im Bahnhof Bern. Abfahrt um 9.32 nach Zürich. Stadtführung Zürich mit Erwin Dubs.

Kosten:

- Fahrkarte nach Zürich inkl. Zürich City, Gemeindetageskarten früh genug bestellen
- Mittagessen
- Kostenanteil Führung Fr. 10.– pro Person

Ab Mai treffen wir uns wieder im Hof-Garten des Generationenhauses beim Bahnhof.

Use it or loose it

Am 8. November 2021 fand die Tagung der Kerngruppe 60plus und der Gruppe Junger SBK zum Thema «Generationen übergreifende Zusammenarbeit» statt. In verschiedenen Vorträgen und Diskussionen ging es um mögliche Lösungen, wie ausgebildete Pflegefachpersonen in der Pflege bleiben, um die Pflegequalität hoch zu halten.

Die Teilnehmerin Rita Willener sagt im Anschluss an die Tagung:

Mit dieser Tagung «**Generationen übergreifende Zusammenarbeit**» wird ein relevantes Thema aufgegriffen. Es ist eine Tatsache, dass 40% der Pflegefachpersonen ihren gelernten Beruf frühzeitig verlassen; ebenso ist Realität, dass wir in Zukunft gegen 30 Lebensjahre in Rente erwarten dürfen. An der Tagung wird diskutiert, wie das Potential der Pflegefachpersonen länger genutzt werden kann, sei es im Berufs- oder Pensionsalter. Die Teilnehmenden erhalten von den Referentinnen und Referenten, welche mehrere Generationen darstellten, diesbezüglich verschiedene Ideen und Lösungsansätze präsentiert. Es zeigt sich, dass aus heutiger Sicht unkonventionelle und individuelle Wege sowie Umdenken von Arbeitgebern wie Arbeitnehmenden nötig sein werden.

Welche Impulse stecken hinter diesem Statement? Und welche umzusetzenden Ideen könnten die Zusammenarbeit verbessern und damit auch zum Erhalt von Mitarbeitenden beitragen? Dazu eine ultrakurze Antwort: **Umdenken, alte Denkmuster ändern, Neuem Platz schaffen, unkonventionelle und individuelle Wege beschreiten – dies seitens der Arbeitnehmenden und Arbeitgeber!**

Frau Manuela Kocher, Präsidentin SBK Sektion Bern und Frau Elisabeth Vogt, Leiterin Kerngruppe 60plus und Tagesmoderatorin, begrüsst die Teilnehmenden. Sie verbanden das heutige Tagungsthema mit der 2017 durchgeführten Umfrage bei den SBK-Mitgliedern der Sektion Bern zu «Bereitschaft zur Weiterbeschäftigung der Pflegenden nach der Pensionierung», den 2019 durchgeführten Arbeitgebertreffen im Kanton Bern sowie dem aktuell laufenden Abstimmungskampf zur Pflegeinitiative. Rund 50 Personen aus allen Altersgruppen und vorwiegend Personen aus dem Pflegebereich nahmen am zertifikatspflichtigen Anlass teil.

Ein ausführlicher Bericht sowie die einzelnen Präsentationen finden Sie auf unserer Website sbk-be.ch/60plus.



Als SBK-Mitglied profitieren Sie

- ... von einer **Laufbahnberatung** zum Spezialpreis,
- ... von einer **Vergünstigung auf alle Kurse** unserer Kooperationspartner
- ... von **Preisreduktionen** bei Apotheken, Museen, Versicherungen, Banken etc.

Ihr Beitrag

Mit Ihrem jährlichen Mitgliederbeitrag unterstützen Sie das Engagement des SBK.

cornelia willi



bildung und beratung gmbh

Transaktionsanalyse

vielseitig einsetzbar
beruflich privat zwischenmenschlich
lebendig praxisnah lustvoll lernen
Gruppendynamik

Grundausbildung TA: Start jeweils im August
Einführungskurse TA: Daten siehe www.cornelia-willi.ch

Psychosoziale Beratung und Supervision: 032 623 55 18
co@cornelia-willi.ch • www.cornelia-willi.ch

Setzen Sie auf stabile Werte

Finanzielle Pensionsplanung, unabhängige Vermögensverwaltung, Steueroptimierung, Zweitmeinung zu Bank- oder Versicherungsangeboten – bei uns erhalten Sie alle Entscheidungsgrundlagen aus einer Hand. Damit Sie entspannt in die Zukunft blicken können.

Buchen Sie jetzt Ihren Termin:
www.glauserpartner.ch/termin – 031 301 45 45
Wir freuen uns auf Sie!

GLAUSER+PARTNER

VORSORGE | STEUERN | VERMÖGEN

www.glauserpartner.ch



Beratungsqualität vom SBK getestet und für gut befunden.
Mit Sonderkonditionen für Verbandsmitglieder.



Impressum

Herausgeber
SBK Bern
Monbijoustrasse 30, 3011 Bern
Tel. 031 380 54 64
verband@sbk-be.ch, www.sbk-be.ch
Redaktion
Flurina Schenk, Ariane Mühleis,
Christina Schumacher

Auflage
5000 Exemplare
Layout
Grafik Monika Walpen
Druck
A.Walpen AG, 9200 Gossau

Erscheinungshäufigkeit
4 Ausgaben pro Jahr
Abo-Preis
Der Abonnementspreis
ist im Mitgliederbeitrag
enthalten.

